

Zeitreisende in der Bibel – Teil 68

Kapitel 18

Der Angriff auf Zion

Zion scheint der Name zu sein, den der HERR selbst dem heiligen Boden des Tempelbergs gegeben hat. Seine Bedeutung kommt von dem Verbund aus alten Wurzeln. „Zion“ bedeutet „Struktur“ oder „schützen“. Im späteren Gebrauch steht es für „Zeichen“ oder „Grenzmarkierung“. Mit Sicherheit deuten all die oben genannten Bedeutungen auf den Tempelberg, als Zentrum von Jerusalem.

Psalm 87 zeigt den unglaublichen Wert auf, den der HERR auf diese reale Stätte legt, als Vorbote auf die letztendliche, himmlische Stadt. Sie wird als die Basis Seines Werks dargestellt und als das Objekt Seiner Liebe. Es ist ein Ort, der für die Herrlichkeit bestimmt ist.

Noch wichtiger ist die damit verbundene geistliche Geburt. „In Zion geboren zu sein“ scheint eine Metapher für die geistliche Geburt zu sein. Zion steht dann symbolisch für die himmlische Familie der Erlösten und für ihren geistlichen Kampf. Aber es zeigt auch seine zukünftige Bedeutung. Zion ist eine himmlische Hoffnung.

Psalm 87, Verse 1-6

Von den Söhnen Korahs. Ein Psalmlied. ER hat sie gegründet auf heiligen Bergen; 2 der HERR liebt die Tore Zions mehr als alle Wohnungen Jakobs. 3 Herrliches ist über dich verheißen, du Stadt Gottes! (Sela.) 4 Ich nenne Rahab und Babel denen, die mich kennen;

siehe, Philisterland und Tyrus und Kusch: »Dieser ist dort geboren.«
5Aber von Zion wird man sagen: »Mann für Mann ist in ihr geboren«,
und der Höchste selbst wird sie befestigen. 6Der HERR wird zählen, wenn Er
die Völker verzeichnet: »Dieser ist dort geboren.« (Sela.)

Das erste Mal, bei dem Zion in der Bibel Erwähnung findet, geschieht im Zusammenhang mit einer bedeutsamen Schlacht in der Geschichte. Dabei geht es um die Herausforderung, der sich David und seine Männer gegenübersehen, als sie einen Berg erstürmten, um sich den heiligsten Punkt auf der Erdoberfläche für die Königsherrschaft Davids zu sichern.

2.Samuel Kapitel 5, Verse 7-9

7Aber David nahm die Burg Zion ein; das ist die Stadt Davids. 8Und David sprach an jenem Tag: „Wer die Jebusiter schlägt und die Wasserleitung erreicht und die Lahmen und Blinden, denen die Seele Davids feind ist, [dem wird eine Belohnung zuteil].“ Daher sagt man: »Es darf kein Blinder oder Lahmer ins Haus kommen!« 9Und David wohnte in der Burg und nannte sie »Stadt Davids«. Und David baute ringsum vom Millo an einwärts.

Davids Männer waren dort tapfer eine Felsspalte („die Wasserleitung“) hinaufgestiegen. Die Jebusiter hatten sie als Lahme und Blinde beschimpft, aber sie siegten an diesem Tag gegen eine überwältigende Opposition.

Aber David tat mehr als den Berggipfel einzunehmen. Er schuf auch die Basis dafür, dass an dieser Stätte einst der erste Tempel stehen würde. Er bezahlte Ornan, dem Jebusiter, dafür 50 Silberschekel. Aber das war erst der Anfang.

Darüber hinaus kaufte er das Grundstück, auf dem später das Allerheiligste stehen sollte, Ornan für 600 Goldschekel ab.

1.Chronik Kapitel 21, Vers 24

Aber der König David sprach zu Ornan: „Nicht so, sondern ich will es um den vollen Geldwert kaufen! Denn ich will nicht für den HERRN nehmen, was dir gehört, und umsonst Brandopfer bringen!“

Von diesem Tag an bis heute ist dieses heilige Grundstück offizielles Eigentum der Dynastie Davids. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass der Berg Zion buchstäblich vom König gekauft und bezahlt wurde. Bei keiner nachfolgenden Transaktion ist das Eigentum auf eine andere Einzelperson oder eine Gruppe übergegangen.

3 000 Jahre sind seitdem vergangen, und viele Eroberer haben sich seitdem als Eigentümer Zions ausgegeben. Aber sie waren nur vorübergehende Verwalter dieser Stätte. Sie haben niemals den wahren Wert von Gottes geliebtem Grundstück geschätzt und waren nur daran interessiert, eine rivalisierende Dynastie zu gründen. Mit Sicherheit hatten sie keine Ahnung von der ewigen Verheißung, die Gott in Bezug auf Zion gegeben hat.

Das gilt besonders für die gegenwärtige Ära, in der die Anhänger Mohammeds eine Reihe von Märchen erfunden haben, in denen es heißt, dass dem Propheten des Koran anscheinend dieser Berg als Heimat gegeben wurde. Obwohl sie ständig versuchen, die von Gott bestimmte Geschichte zu zerstören, wird ihnen das niemals gelingen. Fakt ist, dass sich die wahre Bestimmung Zions erst jetzt zeigen wird.

Das Falsche und das Wahre

Der wahrscheinlich berühmteste Besitzer des Tempelbergs war Antiochus IV. Epiphanes. Im Jahr 167 v. Chr. stellte er ein Bild von sich als den Olympischen Zeus auf und zwar genau auf dem Grundstück, das David Jahrhunderte zuvor gekauft hatte.

Dieser böse Despot wird allgemein als der Vorläufer und Archetypus des Antichristen betrachtet. In der Tat dokumentiert **Daniel Kapitel 11** genau das. In diesem Schlüsselkapitel wird die Abfolge der griechischen Könige aufgelistet, die auf die Eroberung von Alexander dem Großen aufgeführt. Diese vier Generäle teilten das Imperium auf: Cassander, Lysimachus, Ptolemy und Seleucus regierten diese vier Regionen von Alexanders Domäne.

Daniel Kapitel 11 ist insbesondere dem folgenden Geschlecht von Seleucus gewidmet, der den östlichen Teil der Region übernommen hatte, wozu auch Aramea (Syrien) und das Land Israel gehörte. Viele Generationen trugen seine Nachkommen den Titel „Antiochus“, die dann letztendlich in die Legionen der römischen Adligen aufgenommen wurden. Einige von ihnen erlangten Herrscherstatus im Römischen Reich.

Antiochus IV. Epiphanes trat da als angeblich rechtmäßiger Inhaber und Retter auf und rief die finsternen Mächte der Dämonologie auf den Plan.

Daniel Kapitel 11, Verse 21-23

21An seiner Stelle wird ein Verachteter aufkommen, dem die königliche Würde nicht zugeordnet war; aber er wird unversehens kommen und sich durch Schmeicheleien des Königtums bemächtigen. 22Und die Streitkräfte, die wie eine Flut daherfahren, werden vor ihm weggeschwemmt und

zerbrochen werden, dazu auch ein Fürst des Bundes. 23Denn nachdem er sich mit ihm verbündet hat, wird er Betrug verüben und hinaufziehen und mit nur wenig Volk Macht gewinnen.

Auf diese Weise eignete sich der angeblich rechtmäßige Inhaber den Thron an. Er erweckte den Anschein, liebevoll zu sein und sogar gesegnet. Aber er barg das innere Verlangen in sich, als Gott angebetet zu werden:

Daniel Kapitel 11, Verse 31-32

31Es werden auch von seinen Truppen zurückbleiben und das Heiligtum, die Zuflucht, entweihen und das beständige [Opfer] abschaffen und den Gräuel der Verwüstung aufstellen. 32Und er wird die, welche gegen den Bund freveln, durch Schmeicheleien zum Abfall verleiten; die Leute aber, die ihren Gott kennen, werden fest bleiben und handeln.

Hier haben wir den bösen Akt von Antiochus, der den Tempel mit einem „Gräuel“ entweihete. Diese Gottesbeleidigung ging mit den Heldentaten der jüdischen Krieger einher, die ihn danach überwältigten.

Auf einer breiteren Skala ist es wichtig, dass wir uns daran erinnern, dass dies der erste Versuch von heidnischen Mächten war, Davids Thron zu stürzen und ihn durch die tyrannische Herrschaft eines nichtjüdischen Weltimperiums zu ersetzen.

Die Phrase „Gräuel der Verwüstung“ bezieht sich auf die böse Aktion von Antiochus in der fernen Vergangenheit. Diese Interpretation geht aus den folgenden Versen hervor. Sie prophezeien die Jahrhunderte der jüdischen Diaspora und das Martyrium, das vor „der Zeit des Endes“ und dem Gericht der Trübsalsperiode passieren sollte.

Daniel Kapitel 11, Verse 33-35

33Und die Verständigen im Volk werden die Vielen unterweisen; sie werden aber eine Zeitlang dem Schwert, dem Feuer, der Gefangenschaft und der Plünderung unterliegen. 34Und im Unterliegen werden sie ein wenig Hilfe erlangen; und es werden sich viele heuchlerisch an sie hängen. 35Auch von den Verständigen werden etliche unterliegen, damit unter ihnen eine Läuterung geschehe, eine Sichtung und Reinigung, bis zur Zeit des Endes; denn es währt bis zur bestimmten Zeit.

Der „Gräuel“, der in **Vers 31** erwähnt wird, gehört der Vergangenheit an. Hier wird ein Ereignis in der Geschichte Israels dokumentiert, wodurch ein wiedererkennbares Muster für die Zukunft aufgezeigt wird. Im selben Kontext wird das Geschlecht der Seleuciden bis in die Zukunft verfolgt:

Daniel Kapitel 11, Vers 36

Und der König wird tun, was ihm beliebt, und wird sich erheben und großtun gegen jeglichen Gott, und er wird gegen den Gott der Götter unerhörte Worte ausstoßen, und es wird ihm gelingen, bis der Zorn vorüber ist; denn was beschlossen ist, wird ausgeführt werden.

Dieser Vers wird die „Prophezeiung über den eigensinnigen König“ genannt. Es ist klar, dass es hier um den Antichristen der letzten Tage geht. Aber geistlich und genetisch ist er ein Nachkomme von Antiochus IV. Ephiphanes. Historisch gesehen, hat sich die Dynastie der Seleuciden mit den Familien der römischen Adligen verheiratet, die zu Königen, Königinnen, Herzögen, Herzoginnen des Heiligen Römischen Reiches wurden. Ihre Nachkommen leben heute immer noch und sind in eine Vielzahl königlicher Familien eingebettet. Im Besonderen wird einer von ihnen an die Macht kommen als

der berüchtigte „Mensch der Sünde“.

Immer wieder kommt Daniels Prophezeiung zur Sprache, dass das Volk, welches Jerusalem und den Tempel zerstörte, die Vorfahren des „kommenden Fürsten“ sind.

Daniel Kapitel 9, Vers 26

Und nach den 62 Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden, und ihm wird nichts zuteil werden; die Stadt aber samt dem Heiligtum wird das Volk des zukünftigen Fürsten zerstören, und sie geht unter in der überströmenden Flut; und bis ans Ende wird es Krieg geben, fest beschlossene Verwüstungen.

Der Antichrist wird griechisch-römischer Abstammung sein. Er wird kommen und das Werk beenden, das sein alter Vorfahre, Antiochus IV. Epihanes begonnen hatte.

Daniel Kapitel 9, Vers 27

Und er wird mit den Vielen einen festen Bund schließen eine Woche lang; und in der Mitte der Woche wird er Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen, und neben dem Flügel werden Gräuel der Verwüstung aufgestellt, und zwar bis die fest beschlossene Vernichtung sich über den Verwüster ergießt.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)